

# Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptzollamtes zu Banzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „Wöchentlichen Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Nummer der Zeitungspreislifte 6670.

**Fernsprechkarte Nr. 22.**  
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.  
**Jahresablaufender Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Corpusspalte 10 Pf., unter „Eingeladnt“ 20 Pf. Berichtigter Inseratenbetrag 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert wird von Rath und Stadtverordneten ein Festmahl veranstaltet, welches

**Dienstag, den 23. April 1901, Nachmittags 6 Uhr,**

im Saale des Hotels „König Albert“ stattfinden wird.

Die unterzeichneten städtischen Collegien laden alle Behörden und Corporationen, sowie die Einwohnerschaft der Stadt und deren Umgebung zu recht zahlreicher Betheiligung an dieser Festfeier hiermit ergebenst ein.

Weiter wird die geehrte hiesige Bürger- und Einwohnerschaft hierdurch ersucht, Dienstag, den 23. April dieses Jahres, ebenso wie in früheren Jahren, die Häuser mit reichem Flaggenschmuck zu versehen.

Bischofswerda, am 17. April 1901.

Der Stadtrath.  
**Dr. Lange.**

Die Stadtverordneten.  
**H. Gräfe, Stadtv.-Vorsteher.**

In der Rathsregistratur, sowie im Hotel „König Albert“ sind Listen zum Zeichnen (das Couvert zu 2 M. 50 Pf.) ausgelegt.

## Invalidenversicherung ausländisch—polnischer Arbeiter in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben.

Der Bundesrath hat beschlossen, daß polnische Arbeiter russischer und österreichischer Staatsangehörigkeit, welchen der Aufenthalt im Inlande nur für eine bestimmte Dauer behördlich gestattet ist und welche nach Ablauf dieser Zeit in das Ausland zurückkehren müssen, der Versicherungspflicht nach dem Invalidenversicherungsgesetze nicht unterliegen sollen, sofern diese Arbeiter in inländischen land- und forstwirthschaftlichen Betrieben oder deren Nebenbetrieben beschäftigt werden, und daß diese Bestimmung vom 1. April 1901 ab in Kraft treten soll.

Arbeitgeber, welche derartige Arbeiter beschäftigen, haben den Antheil der Invalidenversicherungsbeiträge, der an sich auf sie entfallen würde, an die Landesversicherungsanstalt zu zahlen. Zu diesem Zwecke haben sie die Beschäftigung derartiger Arbeiter binnen 3 Tagen nach dem Beginne dem Vorstande der Landesversicherungsanstalt anzuzeigen.

Wegen alles Weiteren wird auf die Bekanntmachung des Reichsversicherungsamtes vom 23. März 1901, Seite 23 des Amtsblattes der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen, verwiesen.

Banzen, den 15. April 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
J. B. von Polenz, Bezirksassessor.

509 E. I.

**Dienstag, den 23. April 1901, Nachm. 2 Uhr,** kommt in Großharthau 1 **Halbsaife** gegen Barzahlung zur Versteigerung. Sammelort: Lehmann's Restauration.

Bischofswerda, am 16. April 1901.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

## Ortskrankenkasse zu Bischofswerda.

Die

### I. ordentliche General-Versammlung

findet

**Sonnabend, den 27. April 1901, Abends 7/9 Uhr,**

im Restaurant „Deutscher Krug“ statt.

Schluss der Präsenzliste 7/9 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag der Jahresrechnung für 1900 und Richtigigprechung derselben.
- 2) Kassengeschäftliches.

Die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden nach §§ 49 und 63 des Statuts hierdurch eingeladen.

Bischofswerda, den 17. April 1901.

Der Vorstand.

Richard Meissner, Vorsitzender.

### Der Streit um die Höhe der künftigen Getreidezölle.

In dem Kampfe um den neuen Zolltarif ist nun auch ein besonderer Streit über die Höhe der künftigen Getreidezölle entbrannt.

An und für sich ist eine scharfe Erörterung dieser Angelegenheit immerhin von Werthe, denn Regierung und Reichstag können dadurch doch immerhin aus den Wünschen der Parteien und Gegenparteien eine gewisse mittlere Linie construiren, und wenn man im Lager des Schutzzolls und der

berechtigten Beschirmung der nationalen Produktion die große Wehrheit der Brotesseer nicht in einen endlosen und leidenschaftlichen Kampf hineintreiben will, so wird man wohl nur auf eine gemäßigte Erhöhung der Getreidezölle den zollpolitischen Plan einrichten. Auch scheint sich in conservativen Kreisen bereits eine gewisse Reaction gegen übertriebene Zollforderungen geltend zu machen, wie aus einer Polemik der „Kreuzzeitung“ gegen die „National-Zeitung“ hervorgeht. Vor Kurzem hatte die „National-Zeitung“ darauf aufmerksam gemacht, daß in der rheinischen Provinzialversamm-

lung des Bundes der Landwirthe, obwohl die dort angenommene Resolution „nach der Sammlungsseite neigte“, wieder die Forderung eines 7,50 H.-Zolles „von fährender agrarischer Seite“ erhoben sei und trotz des bekannten Warnungsrufes der „Berliner Politischen Nachrichten“ in der Bundescorrespondenz wiederholt worden sei. Im Anschluß hieran citirte sie dann die in der Centrumpresse enthaltenen Warnungen vor zu weit gehenden Zoll erhöhungen mit der Bemerkung, daß abzuwarten sein werde, ob diese Warnungen bei der conservativen Partei Gehör finden würden. Hierzu schreibt die „Kreuz-